

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Bernd Schlömer (FDP)**

vom 29. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juli 2020)

zum Thema:

Arbeiten, Wohnen, Leben in Friedrichshain-Kreuzberg – Wirtschaftsleben im Kiez

und **Antwort** vom 12. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Aug. 2020)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Bernd Schlömer (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24308

vom 29.07.2020

über Arbeiten, Wohnen, Leben in Friedrichshain-Kreuzberg – Wirtschaftsleben im Kiez

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Unternehmen sind zurzeit im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg registriert? Bitte zudem nach gängigen Kriterien untergliedert, z.B. Umsatz, Mitarbeiterzahl, Branchen etc.)

Zu 1.: Angaben zu Unternehmen, Umsatz, Beschäftigtenzahl und Branchen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg können der als Anlage beigefügten Tabelle entnommen werden. Die Tabelle basiert auf den Daten des Unternehmensregisters des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg, die aktuell für das Berichtsjahr 2018 veröffentlicht sind. Ab dem Berichtsjahr 2018 gibt es bei den Auswertungen aus dem Unternehmensregister Anpassungen. Die bis zum Berichtsjahr 2017 bezeichneten Tabellen zu „Unternehmen“ sind dabei in Tabellen zu „Rechtlichen Einheiten“ umbenannt.

2. Wie viele Startups haben ihren Sitz in Friedrichshain-Kreuzberg? Warum streben gerade Gründerinnen und Gründer in den Bezirk?

Zu 2.: Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erweist sich als attraktiver Standort für neue Unternehmen. Im Jahr 2019 gab es insgesamt 4.438 Gewerbeanmeldungen. Damit kam es unter Bezug auf die Daten der Einwohnerregisterstatistik pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Friedrichshain-Kreuzberg zu rund 153 Gewerbeanmeldungen, gegenüber 111 in Berlin insgesamt.

Von der Anzahl der Neugründungen zu unterscheiden ist die Anzahl der Startups – der jungen, technologie- und wachstumsorientierten Unternehmen. Für diese Gruppe gibt es keine amtliche Definition und dementsprechend auch keine amtliche Statistik. Ein wichtiger Anhaltspunkt ist deshalb die Startup-Map der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, die auf der Basis von Online-Analyse-Tools einen Überblick über Berliner Startups gibt. In dieser Anwendung finden sich derzeit (Stand: 10.08.2020) 791 Startups in Friedrichshain-Kreuzberg. Damit ist Friedrichshain-Kreuzberg nach dem Bezirk Mitte mit über 2.000 gelisteten Startups der Bezirk mit den meisten Startups in Berlin.

Die Gründe für die Attraktivität dieser beiden Innenstadtbezirke liegen unter anderem in der lebendigen Kiezstruktur mit einem hohen Anteil an anderen jungen Unternehmen aus den Bereichen Digital- und Kreativwirtschaft, begleitet von Gastronomie und Einzelhandel, die sich ebenfalls auf diese Zielgruppe spezialisiert haben.

3. Wie hoch sind die Gewerbemieten im Durchschnitt in Friedrichshain-Kreuzberg? Wie steht das im Verhältnis zu den durchschnittlichen Gewerbemieten in den übrigen Bezirken?

Zu 3.: Gewerbemieten in Deutschland unterliegen keinerlei Beschränkungen und können frei verhandelt werden. Es gibt keine amtlichen Daten zur Höhe der Gewerbemieten in Berlin, zumal diese auch eine hohe Spannbreite aufweisen und wesentlich beeinflusst werden vom Alter des Mietvertrags (Neuvermietung vs. Bestand), der Nutzungsart (Produktion, Handel, Bürofläche), der Lage innerhalb des Bezirks und der Ausstattung.

Detaillierte Informationen hierzu enthalten die Marktberichte der privaten Immobilien-Research-Büros. Diesen Publikationen ist zu entnehmen, dass die Mieten für neu vermietete Büroflächen in 1a-Lagen in Friedrichshain-Kreuzberg im Berliner Vergleich zu den höchsten zählen und im Jahr 2020 auch noch einmal deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind.¹

4. Welche Maßnahmen hat der Senat getroffen, um gerade kleineren Unternehmen in den Kiezen eine Zukunftsperspektive bieten zu können (bitte ohne Corona-Maßnahmen)?

Zu 4.: Der Senat arbeitet im Themenfeld Wirtschaft eng und regelmäßig mit den bezirklichen Wirtschaftsförderungen zusammen. Die Wirtschaftsförderung im Bezirk wurde vor 10 Jahren um den – vom Land Berlin eingerichteten – Unternehmensservice bei Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) verstärkt. Ein/e Projektmanager/in pro Bezirk ist direkt vor Ort bei den bezirklichen Wirtschaftsförderungen angesiedelt und unterstützt die Bezirke bei der einzelbetrieblichen Betreuung und Unterstützung von Bestandsunternehmen. Die Wirtschaft im Kiez findet so in der bezirklichen Wirtschaftsförderung oder bei den bezirklichen Partnern von BPWT passgenaue Ansprechpartner in den Bereichen Standortberatung und Hilfe bei der Suche nach Gewerbeimmobilien, Entlastung durch Behörden- und Genehmigungsmanagement, Rekrutierung/Qualifizierung von Fachkräften, Informationen über Fördermöglichkeiten und Finanzierungswege sowie weiteren Bereichen der Wirtschaftsförderung.

Zur Sicherung kleiner eingestreuter Gewerbebestandorte (sog. „Berliner Mischung“) fördert das Land Berlin und der Bund ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Dieses wurde im April 2017 als „sonstige städtebauliche Planung“ im Bezirksamt beschlossen. Es dient mit den Zielformulierungen der Sicherung und Entwicklung der Gewerbebestandorte im Bezirk, insbesondere auch in den Bereichen außerhalb der gewerblichen Bauflächen. Zur Umsetzung des Konzeptes wurde 2019 ein „Gewerbeflächenmanagement“ eingerichtet.

¹ Quellen: Savills: „Büromarktbericht Berlin 1. Qt. 2020“, Berlin, 2020; Angermann: „Q2 2020, Research Büromarkt Berlin“; Berlin 2020.

5. Hat der Senat Absichten, neue Infrastrukturflächen und/oder Räumlichkeiten im Bezirk abseits hochpreisiger Gewerbeflächen zu schaffen? Wenn Ja, wo? Wie viel Fläche steht zur Verfügung? Welche Branchen können oder sollen zum Zuge kommen?

Zu 5.: Der Senat verfolgt aktuell mehrere Projekte, welche die Schaffung neuer Gewerbeflächen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zur Zielstellung haben. Hierbei steht insbesondere die Bezahlbarkeit für von Verdrängung besonders betroffene Betriebe wie Handwerker, kleine Produktionsunternehmen und produktionsnahe Dienstleister im Vordergrund.

6. Gibt es Gewerbeflächen oder Industriebrachen im Bezirk, die der Kultur- und Kreativwirtschaft zu vergünstigten Konditionen überlassen werden können?

Zu 6.: Dem Senat sind aktuell keine landeseigenen industriell-gewerblichen Brachflächen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg bekannt, welche der Kultur- und Kreativwirtschaft zu vergünstigten Konditionen überlassen werden können.

Das Land Berlin befindet sich aktuell zu Flächenankäufen in Verhandlungen mit der Deutschen Bahn und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Hier lassen sich jedoch aus den aktuellen Verfahrensständen noch keine konkreten Flächenpotentiale für die Kultur- und Kreativwirtschaft ableiten.

In der Kooperationsvereinbarung mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften Berlins wurde 2017 vereinbart, in Neubauprojekten ausreichend Gewerbeflächen für soziale Projekte, kleinteilige Gewerbebetriebe und Kultur zu errichten, um eine Nutzungsvielfalt zu gewährleisten. Neue Verhandlungen der Kooperationsvereinbarung sind aktuell in der Abstimmungs- und Verhandlungsphase.

7. Wie tragen die Unternehmen in Friedrichshain-Kreuzberg zur Wertschöpfung der Stadt im Allgemeinen bei (im Vergleich zu anderen Bezirken)?

Zu 7.: Wertschöpfungsdaten auf Ebene der Berliner Bezirke werden vom Amt für Statistik-Berlin-Brandenburg nicht veröffentlicht, womit auch der Anteil von Friedrichshain-Kreuzberg an der gesamten Wertschöpfung des Landes Berlin nicht ausgewiesen werden kann.

8. Wie steht der Bezirk im Vergleich zu anderen Bezirken bei den Gewerbesteureinnahmen da (bitte in absoluten Zahlen mit Vergleichswerten)?

Zu 8.: Informationen darüber, wie sich das Gewerbesteueraufkommen auf die einzelnen Berliner Bezirke verteilt, liegen dem Senat nicht vor.

In Berlin sind insgesamt 21 Finanzämter für die Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer zuständig. Diese untergliedern sich in 17 Finanzämter mit regionaler Zuständigkeit und vier Finanzämter für Körperschaften.

Bereits bei den Finanzämtern mit regionaler Zuständigkeit ist eine Abgrenzung des Gewerbesteueraufkommens nach Bezirken nicht möglich, da dem Finanzamt Friedrichshain-Kreuzberg neben der Zuständigkeit für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg auch eine besondere, zentrale Zuständigkeit für die Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer zugewiesen ist, soweit Steuerpflichtige in Berlin eine oder mehrere Betriebsstätten unterhalten und bei denen für die Festsetzung und Zerlegung des einheitlichen Gewerbesteuermessbetrages ein Finanzamt außerhalb des Landes Berlin zuständig ist.

Auch bei den Finanzämtern für Körperschaften ist eine Abgrenzung des Gewerbesteueraufkommens nach Bezirken nicht möglich. Die vier Finanzämter für Körperschaften sind im Wesentlichen zuständig für die Besteuerung von juristischen Personen. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit des jeweiligen Finanzamtes für Körperschaften zum einen auf mehrere Berliner Bezirke. Zum anderen ist jedes Finanzamt für Körperschaften für Konzerne bestimmter Branchen zuständig und zwar unabhängig von deren Sitz innerhalb Berlins.

Berlin, den 12. August 2020

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Rechtliche Einheiten mit Beschäftigten und / oder Umsätzen in Berlin 2018 nach Wirtschaftsabschnitten im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Wirtschaftsabschnitt ¹⁾	Rechtliche Einheiten ²⁾	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾
	Anzahl		1 000 EUR
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	511	13 813	3 237 773
D Energieversorgung	44	.	31 941
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	.	.
F Baugewerbe	761	3 854	480 338
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 239	13 821	3 839 134
H Verkehr und Lagerei	501	3 575	235 098
I Gastgewerbe	1 854	8 378	623 766
J Information und Kommunikation	2 160	21 800	3 944 780
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	184	2 781	439 313
L Grundstücks- und Wohnungswesen ⁵⁾	735	2 670	1 181 178
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 069	17 010	2 484 769
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 122	17 669	1 213 207
P Erziehung und Unterricht	518	3 887	.
Q Gesundheits- und Sozialwesen	988	17 970	211 515
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 372	3 822	443 813
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 241	8 365	189 371
Insgesamt	20 305	139 520	18 634 089

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

²⁾ Rechtliche Einheiten mit Sitz in Berlin

³⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für Rechtliche Einheiten summiert über alle Niederlassungen in Deutschland (Berlin und Bundesgebiet)

⁴⁾ Umsatz für Organkreismitglieder geschätzt

Aussagewert für den Abschnitt "K" eingeschränkt, da der Umsatz im Abschnitt "K" deutlich unterzeichnet wird, weil steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigen, nur teilweise nachgewiesen werden

⁵⁾ Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung (im Sinne privater Vermögensverwaltung), zugeordnet der Wirtschaftsgruppe 68.2 des WZ2008-Abschnitts "L", nicht mehr mit ausgewertet

Unternehmensregister, Stand: 30.09.2019

Metadaten des Unternehmensregisters:

https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/Publikationen/metadaten/MD_52111_2018.pdf

© Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Potsdam, 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.